


45. Bremer Förderpreis für Bildende Kunst 2021

Die Künstlerin I-Chieh Tsai erhält den 45. Bremer Förderpreis für Bildende Kunst 2021

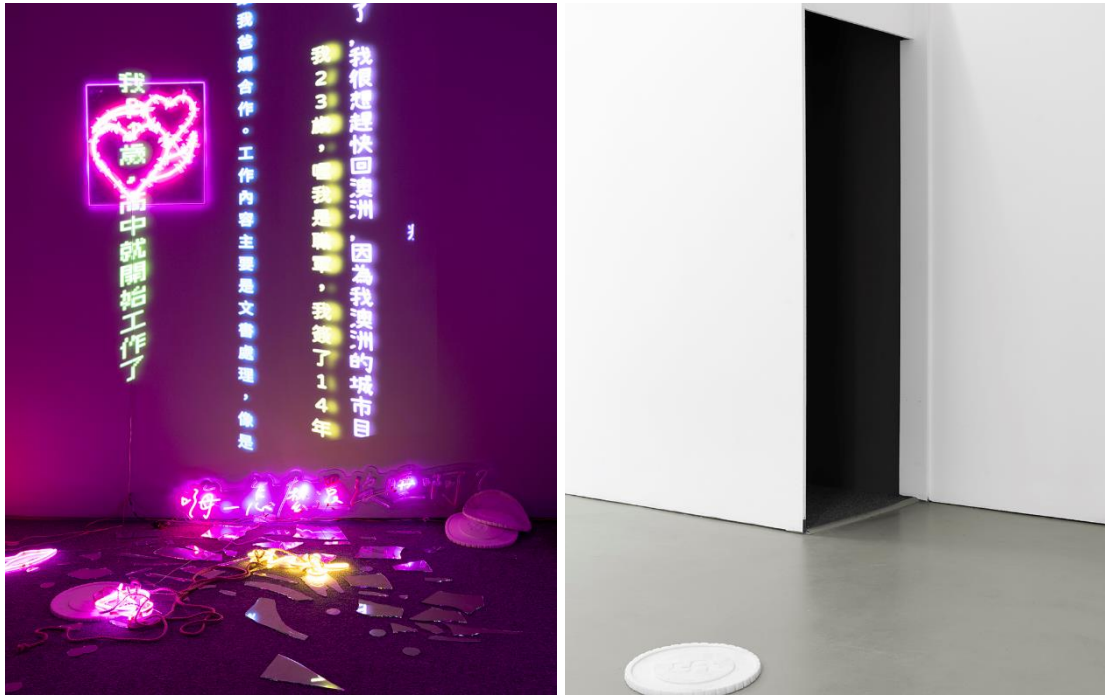
Die Jury begründete ihre Entscheidung wie folgt:

I-Chieh Tsai erhält den 45. Bremer Förderpreis für Bildende Kunst 2021 für ihre Videoinstallation  *Iris*, in der sie sich mit der Arbeit sogenannter „voice companions“ in Taiwan auseinandersetzt. Hinter dieser harmlosen Bezeichnung verbirgt sich das Geschäft mit erotischen Telefonaten zwischen meist männlichen Kunden und jungen Frauen, die von diesen nach Fotos aus einer Datenbank ausgewählt werden. Die Männer bestimmen die Gesprächsthemen, die von der Auseinandersetzung mit ihren persönlichen Sorgen bis hin zu Aufforderung zu sexuellen Handlungen und realen Treffen reichen. I-Chieh Tsai verwendet in ihrer Arbeit Zitate aus tatsächlichen Gesprächen mit diesen Männern, die sie während einer neunmonatigen Periode dokumentierte, in der sie selbst als „voice companion“ arbeitete.

Die Videoinstallation überzeugte die Jury sowohl inhaltlich wie formal. Jenseits einer Zurschaustellung der männlichen Bedürfnisbefriedigung gelingt es Tsai die bloße Einrichtung eines solchen Service zu entlarven als Ausformung eines kapitalistischen „dating market“, in dem sowohl die Frau als auch der Mann die Verlierer:innen sind. Aus realen Konversationsfetzen spinnt sie eine sich verdichtende Narration: mögen die Zuschauer:innen zunächst noch Mitgefühl aufbringen für die einsamen, Trost und Zuspruch suchenden Männern, so wandelt sich dieser Eindruck rasch, wenn das Tempo des Videos und der Laufftexte anzieht, die Betrachter:innen überrollt, überfordert und auch die Inhalte expliziter, brachialer und gewaltvoller werden. Die Künstlerin, die hier stellvertretend für die „voice companions“ steht, ist keineswegs nur eine distanziert-professional agierende Angestellte. Zwischengeschaltete Statements offenbaren, dass diese Arbeit, die mitunter Formen einer missbräuchlichen Seelsorge annimmt und auf überindividuelle Geschlechterkonflikte in der taiwanesischen Gesellschaft hindeutet, bei den beschäftigten Frauen zu einer „erosion of empathy“ führt.

All das erfahren die Betrachter:innen in den rund 12 Minuten Laufzeit des Videos eingebettet in ein immersives Setting, das durch bunt flackernde vertikale Schriftzeichen an der Wand des Ausstellungsraums die lebendige und mitunter überfordernde Atmosphäre der Großstadt mit ihrer Anonymität und Überreizung evoziert.

So bilden die räumliche Inszenierung und die Videoarbeit eine stimmige Gesamtkomposition, die das Potenzial hat, Betrachter:innen auf inhaltlicher und sinnlicher Ebene gleichermaßen in ihren Bann zu ziehen. Die Jury des diesjährigen Bremer Förderpreises war einstimmig überzeugt von diesem beeindruckenden Projekt und sieht der weiteren Entwicklung der Künstlerin mit großer Freude entgegen.



I-Chieh Tsai, 小埃💖 *Iris*, 2021/2022, Video Installation, 2 Kanal Video, 15'02", Teilansicht,

Foto: Franziska von den Driesch

I-Chieh Tsai

- 2010-2014 Bachelor of Fine Arts an der National Taiwan University of Arts, Taipei, Taiwan
- 2016-2020 Studium Freie Kunst an der Hochschule für Künste Bremen bei Prof. Julika Rudelius, Prof. Jean Francois Guiton, Prof. Jenny Kropp(FORT), Prof. Natascha Sadr Haghghian, Abschluss Diplom
- seit 2020 Meisterschülerin an der Hochschule für Künste Bremen bei Prof. Julika Rudelius